

Knut Wolfgang Maron - Frühe Bilder über Landschaften 1979 – 1984

"Das Universum Knut Marons überrascht weder durch befremdende Formen noch durch neue Sujets. Seine tiefgreifende Andersartigkeit ist nicht mehr Ergebnis eines Abweichens von den bisher zulässigen Grenzen der Kunst. Sie resultiert vielmehr aus einer meditativen Rückkehr der Kunst zu sich selbst, aus einer Vertiefung ihrer zeitlosen Wahrheiten. Knut Maron schockiert uns nicht, er sieht die Dinge nur anders. Die Kunst partizipiert hier nicht mehr an dem Vorwärtsdrang moderner Zivilisation mit ihren technologischen Durchbrüchen und revolutionären Ambitionen. Und genau dadurch befreit sie sich von einer letzten Hörigkeit, nämlich derjenigen, sich der Entwicklung der uns umgebenden Gesellschaft anzudienen, ja sich ihr anzuhängen.

Weil er die Grundgegebenheiten seines Mediums mit der Beherrschung eines neu geschaffenen Universums in Übereinstimmung bringt, hat er es nicht nötig, etwas zu vertuschen oder nachzuweisen. So kommt er zu der Farbenskala, die uns erstaut und in eine andere Welt versetzt, wo unsere gewohnten Vorstellungen von Altem und Neuem, von Natürlichem und Künstlichem, von Realismus und Traum nicht mehr gelten, da sie durch eine souveräne Vision ersetzt worden sind." Jean **Claude Lemagny**

"Sich zum Blick machen, zum reinen aufmerksamen Blick, nicht berühren, nicht stören, nicht aufrühren - für Knut Maron ist die ehrfürchtige Betrachtung vielleicht die Haltung menschlichen Seins schlechthin. Auf die Natur, die uns ihre Flüsse, ihre verletzten Eingeweide, ihre Felsen und Bäume entgegenhält, gibt es eine mögliche Antwort: Die Gabe des Blickes." **Dominique Baqué**

Maron studiert Ende der 70er Jahre an der Folkwangschule in Essen in der Klasse Prof. Dr. Otto Steinert und Prof. Erich vom Endt gemeinsam mit Gosbert Adler, Joachim Brohm und Andreas Gursky.

Die vier genannten widmen sich schon früh der Farbfotografie. Wesentliche Prozesse der Auseinandersetzung unter den Folkwangschülern spielen sich dabei im Farblabor in der ersten, von Erich vom Endt an einer deutschen Hochschule 1978 konzipierten, professionellen Farbfotoabteilung ab. Erste Farbarbeiten Marons von 1979 stellt Prof. Ute Eskildsen bereits 1981 im Museum Folkwang aus. Knut Maron erhält neben zahlreichen Stipendien und Preisen 1993 den Leopold Godowsky Jr. Award für Farbfotografie des Photographic Resource Centers, Boston, USA. Knut Maron ist u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: im Museum Folkwang, Essen; im Museum Ludwig, Köln, in der Staatsgalerie Stuttgart, im Musée Européen de la Photo, Paris, in der Bibliothèque Nationale de France, Paris, dessen Direktor der Fotosammlung, Jean Claude Lemagny, obige Betrachtungen zu Marons Bildern über Landschaften verfasst. Knut Maron ist seit 1993 Professor für experimentelle Fotografie an der Hochschule Wismar von wo aus er die fotografische Bewegung der Neuen Subjektivität initiiert. Die u. a. in der Ausstellungsreihe „Absage an die Wirklichkeit“ national und international Niederschlag fand und die in den von Marc Grümmert und Ihm konzipierten Ausstellungen „Hauptstrom“ in Berlin und Hilden und „Neue Subjektivität“ im Baumhaus der Hansestadt Wismar Ihre Erweiterung findet. 2007 wurde Knut Maron in die Deutsche Fotografische Akademie berufen.